

Tobias Wagner

Regionale wirtschaftliche Integration und die Europäische Union

Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung
der Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen
mit den Staaten des westlichen Balkans

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis.....	17
Einleitung	23
Einführung in die Thematik und die Begrifflichkeiten.....	23
Zentrale Fragestellungen und Gang der Darstellung	27
Teil 1: Die Grundlagen des Phänomens der regionalen wirtschaftlichen Integration	31
Kapitel 1: Die Entwicklung des Regionalismus	33
Kapitel 2: Gründe für den Abschluss regionaler Präferenzabkommen	37
Kapitel 3: Die Stufen der Integration	41
Kapitel 4: Ökonomische Betrachtung der Auswirkungen	49
Kapitel 5: Die Regelungen im Recht der WTO	54
A. Art. XXIV GATT	56
I. Interne Anforderungen.....	56
II. Externe Anforderungen.....	60
B. Art. V GATS	61
C. Fazit.....	63
Teil 2: Die Europäische Union auf dem Gebiet der regionalen wirtschaftlichen Integration	65
Kapitel 1: Die Integration der Europäischen Union selbst	67
A. Überblick über die Integrationsentwicklung.....	68
B. Welthandelsrechtliche Konformität der europäischen Integration	69
I. Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.....	70
II. Die Europäischen Gemeinschaften einschließlich EWG/EG	70
III. Die Erweiterungen	71

IV. Tatsächliche Vereinbarkeit	72
Kapitel 2: Regionale wirtschaftliche Integration in den Außenbeziehungen der Europäischen Union	73
A. Europarechtliche Grundlagen.....	73
I. Kompetenzen zum Abschluss von Präferenzabkommen.....	74
1. Explizit vorgesehene Kompetenzen.....	75
a) Die gemeinsame Handelspolitik	75
aa) Die Regelungen.....	75
(1) Gegenstand der gemeinsamen Handelspolitik.....	76
(2) Befugnisse der Union.....	77
(3) Ausschließlichkeit der Zuständigkeit	78
bb) Neuerungen durch den Vertrag von Lissabon	79
(1) Erweiterung der Unionskompetenzen.....	80
(2) Verfahrensregelungen.....	85
(3) Stärkung des Europäischen Parlamentes	86
(4) Fazit.....	92
b) Assoziierungsabkommen	92
aa) Regelungsbereich.....	93
bb) Vertragsschlusskompetenz aus Art. 217 AEUV.....	93
cc) Typologie	95
dd) Die Tatbestandsmerkmale	98
(1) Gegenseitige Rechte und Pflichten.....	98
(2) Gemeinsames Vorgehen und besondere Verfahren.....	98
(3) Die Vertragspartner.....	100
(4) Teilhabe am Unionssystem.....	101
(5) Fazit.....	102
c) Die Entwicklungszusammenarbeit	102
aa) Grundzüge der europäischen Entwicklungszusammenarbeit	103

bb)	Vertragsschlusskompetenz aus Art. 209 Abs. 2 AEUV	105
cc)	Vertragspraxis	107
d)	Wirtschaftliche, finanzielle und technische Zusammenarbeit	108
e)	Nachbarschaftsabkommen	110
aa)	Die Europäische Nachbarschaftspolitik (ENP)	111
bb)	Vertragsschlusskompetenz aus Art. 8 Abs. 2 EUV	112
2.	Kompetenzen gemäß Art. 216 Abs. 1 Var. 2 bis 4 AEUV	115
3.	Die Kompetenzergänzungsklausel	120
4.	Zusammenfassung der möglichen Kompetenzgrundlagen	121
5.	Die Abgrenzung der einzelnen Kompetenzen und deren Relevanz	122
II.	Die Verbindung von ökonomischen Bestimmungen und Bestimmungen zur Verfolgung nichtökonomischer Prinzipien in Regionalen Handelsabkommen	124
1.	Einführung	124
2.	Die Situation vor dem Vertrag von Lissabon	127
a)	Überblick über die historische Entwicklung nichtökonomischer Klauseln	128
b)	Die bislang herrschende Unklarheit im Bereich der Kompetenzen	134
3.	Die Situation nach dem Vertrag von Lissabon	136
a)	Überblick	136
b)	Art. 21 EUV als zentral anwendbare Norm für Regionale Handelsabkommen	138
c)	Der neue Art. 21 EUV	142
aa)	Zustandekommen	142
bb)	Inhalt	145
cc)	Wesen	149
(1)	Politisierung der europäischen Außenwirtschaftsbeziehungen	149
(2)	Begründung einer Kompetenz?	150

(3) Begründung einer justiziablen Pflicht?.....	154
(a) Pflicht.....	154
(b) Justiziabilität.....	159
(aa) Abkommenseigener Streitbelegungsmechanismus.....	160
(bb) WTO-Streitbeilegung.....	161
(cc) Gerichtshof der Europäischen Union.....	162
(dd) Fazit.....	167
d) Kritik.....	168
4. Fazit.....	170
B. Die Präferenzabkommen der Europäischen Union im Überblick.....	171
I. Das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum.....	171
II. Abkommen mit den Beitrittskandidaten und potenziellen Beitrittskandidaten.....	173
III. Abkommen mit anderen europäischen Staaten.....	174
IV. Abkommen mit Mittelmeeranrainerstaaten.....	175
V. Economic Partnership Agreements.....	177
VI. Sonstige Abkommen.....	178
VII. Künftige Entwicklungen.....	179
VIII. Auswertung.....	179
Teil 3: Die Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit den Staaten des westlichen Balkans.....	187
Kapitel 1: Kontext und Hintergrund.....	189
Kapitel 2: Inhaltliche und rechtliche Untersuchung.....	196
A. Inhaltliche Übersicht.....	196
I. Ziele und Allgemeine Grundsätze.....	197
II. Politischer Dialog.....	198
III. Regionale Zusammenarbeit.....	198
IV. Freier Warenverkehr und weitere Freiheiten.....	200
1. Der freie Warenverkehr.....	201

a)	Grundlage: Schaffung einer Freihandelszone.....	202
b)	Gewerbliche Erzeugnisse.....	202
c)	Landwirtschaftliche und Fischereierzeugnisse.....	204
d)	Gemeinsame Bestimmungen, insbesondere Ursprungsregeln ...	205
2.	Weitere Freiheiten.....	208
V.	Rechtsangleichung.....	209
VI.	Recht, Freiheit und Sicherheit.....	209
VII.	Kooperationspolitiken.....	210
VIII.	Finanzielle Zusammenarbeit.....	211
IX.	Institutionelle, allgemeine und Schlussbestimmungen.....	211
X.	Fazit.....	214
B.	Vereinbarkeit mit welthandelsrechtlichen Vorschriften.....	216
I.	Der Begriff des Interimsabkommens.....	217
II.	Art. V GATS.....	218
III.	Art. XXIV GATT.....	221
IV.	Ergebnis.....	229
C.	Überprüfung anhand europarechtlicher Vorschriften.....	230
I.	Art. 217 AEUV.....	230
1.	Die Tatbestandsmerkmale.....	231
a)	Gegenseitige Rechte und Pflichten.....	231
b)	Gemeinsames Vorgehen und besondere Verfahren.....	232
c)	Die Vertragspartner.....	232
d)	Teilhabe am Unionssystem.....	233
e)	Zwischenergebnis.....	235
2.	Eigenständige und umfassende Kompetenzgrundlage und die Problematik gemischter Abkommen.....	235
a)	Kompetenzgrundlage.....	235
b)	Die Problematik gemischter Abkommen.....	236
aa)	Die SAA als gemischte Abkommen.....	237
bb)	Folgeprobleme.....	242

(1) Unklare Kompetenzgrenzen	242
(2) Umfangreiches Ratifikationsprocedere	242
(3) Völkerrechtliche Verantwortlichkeit	243
(4) Unmittelbare Wirkung	244
(5) Fazit.....	245
3. Ergebnis	245
II. Art. 21 EUV	245
1. Art. 21 EUV als Prüfungsmaßstab.....	246
2. Umsetzung in den SAA	249
a) Demokratie, Rechtsstaat, Menschenrechte und Völkerrecht.....	249
aa) Präambel und Einzelbezüge.....	249
bb) Art. 2 SAA	250
(1) Inhalt	250
(2) Wirkungsweise.....	253
cc) Die Schlussfolgerungen des Rates vom 29. April 1997	256
dd) Die Konditionalität der finanziellen Zusammenarbeit	257
b) Weitere Prinzipien des Art. 21 EUV	258
c) Nichtökonomische Vereinbarungen über Art. 21 EUV hinaus ..	260
3. Ergebnis und Stellungnahme	260
Zusammenfassung der Ergebnisse und Thesen	265
Zusammenfassung in englischer Sprache / English summary.....	275
Zusammenfassung in polnischer Sprache / Streszczenie w języku polskim	281
Verzeichnis der zitierten Literatur.....	289
Verzeichnis der zitierten Gerichtsentscheidungen.....	311